

Solon 594.

§ 8. **Solon.** Als die Unzufriedenheit immer wieder zu neuen Unruhen führte, fanden sie endlich in Solon den rechten Mann. Er war ein Nachkomme des Kodrus, hatte große Reisen unternommen und die Welt gesehen. Auf seinen Rat und nach seinem Plan war Salamis zurückerobert und attische Bauern auf der Insel angesiedelt worden. Man rechnete ihn zu den sieben „Weisen“. Solon übernahm im Jahre 594 als Archont die Aufgabe, den Frieden zwischen den hadernden Parteien des Landes herzustellen. Er erleichterte zuerst den Bauern die Last ihrer Schulden und gab darauf dem Volk eine Verfassung, d. h. Gesetze, nach denen fortan die Angelegenheiten des Staates besorgt werden sollten.

Er teilte die Einwohner nach ihrem Vermögen in vier Klassen ein: die Mitglieder der 1. Klasse mußten wenigstens 500 Scheffel Getreide oder 500 Maß Öl ernten und hießen danach Tausendstücker, die 2. Klasse bildeten die Ritter, die 3. die Spannbauern, die 4. die Tagelöhner. Die Mitglieder der beiden ersten Klassen dienten im Krieg als Reiter, die der dritten als Schwerbewaffnete, Hopliten. Der Hoplit ist mit Stoßlanze und Schwert, Helm, Panzer, Arm- und Beinschienen und einem großen Schild ausgerüstet, er muß seine Waffen auf eigene Kosten anschaffen und instand halten. Die Tagelöhner begleiteten das Heer als Leichtbewaffnete oder Waffenträger; auch dienten sie später als Ruderer, Matrosen oder Schiffsoldaten auf der Flotte. An der Volksversammlung, Ekklisia, nahm jeder erwachsene Athener teil; ein Rat, Bule, von 400 Mitgliedern bereite die Anträge vor, die der Volksversammlung zur Entscheidung vorgelegt werden sollten, und führte ihre Beschlüsse aus. Die Gerichte wurden mit Richtern, Heliasen, die durchs Los bestimmt waren, besetzt. Zu Archonten konnten nur Angehörige der 1. Klasse gewählt werden. Der Areopag war der oberste Gerichtshof, der auch über die Sitten der Bürger wachte und die Beschlüsse des Volkes bestätigte.

Nachdem Solon seine Gesetze gegeben hatte, ließ er die Athener schwören, sie zehn Jahre zu halten. Darauf legte er sein Amt nieder und ging wieder auf Reisen; damals besuchte er den König Krösus von Lydien in Sardes. Nach einer vorübergehenden Heimkehr nach Athen ist er in der Fremde gestorben.

Pisistratus  
und seine  
Söhne  
560—510.

§ 9. **Der Tyrann Pisistratus und seine Söhne.** Bald nach Solons Abreise brachen die Unruhen in Attika von neuem aus. Endlich gewann ein vornehmer Mann, der in der Gebirgslandschaft zu Hause war, Pisistratus, mit Hilfe seiner Freunde und Anhänger die Alleinherrschaft (Tyrannis) in Athen. Er unterdrückte seine Gegner, sorgte aber für das Wohl des Volkes, zumal der ärmeren Leute, legte Straßen an, setzte Hermen (Wege Säulen) und baute dem Zeus auf der Burg einen Tempel. Auch ließ er die Gedichte Homers aufschreiben und bei den Festen der Stadt den Bürgern vortragen. (560—527.) Seine Söhne Hippas und Hipparch folgten ihm in der Tyrannis und führten sie in dem gleichen Sinne wie er. Nachdem aber Hipparch von Harmodius und Aristogeiton getötet worden war, regierte Hippas mit Mißtrauen und Härte. Er wurde von der mächtigen Familie der Alkmeoniden, die Pisistratus einst